

Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung

Ausgangssituation

Im österreichischen Schulwesen ist der **Berufsorientierungsunterricht** in der **7. und 8. Schulstufe** in allen Schularten (Hauptschule, AHS-Unterstufe, Allgemeine Sonderschulen) als „verbindliche Übung“ verpflichtend im Ausmaß von je 32 Unterrichtsstunden (dies entspricht einer Wochenstunde) verankert. Berufsorientierung kann entweder fächerintegrativ – d.h. dass Berufsorientierungsstunden im Rahmen mehrerer anderer Pflichtgegenstände abgehalten werden – oder als eigenes Fach unterrichtet werden. In diesem zweiten Fall entscheidet die jeweilige Schule autonom, welches andere Fach um diese Wochenstunde gekürzt wird.

Vorhaben der Bundesregierung *Umsetzungsschritte*

Der Ausbau von Berufsorientierung und Bildungsberatung an Schulen ist ein wichtiges gesamtgesellschaftliches Anliegen und als solches auch mehrfach im aktuellen Regierungsprogramm verankert. So sieht das Kapitel Bildung unter Punkt 10 den Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung auf der 7., 8. und 9. Schulstufe vor, wobei eng mit außerschulischen Beratungseinrichtungen (u.a. der Sozialpartner) kooperiert werden soll. Ziel ist, dass Schüler/innen durch gut begleitete erste Bildungs- und Berufsentscheidungsprozesse wichtige Grundkompetenzen erwerben, wie Fähigkeit zur Selbstreflexion, Informationsverarbeitung und -bewertung und Entscheidungsfähigkeit. Sie sollen diese Lernerfahrung auch für spätere Entscheidungsprozesse nutzen können.

Vor allem als **präventive Maßnahme** zu Schul- bzw. Ausbildungsabbruch ist eine qualitativ hochwertige, frühzeitige und umfangreiche Berufsorientierung und Bildungsberatung von entscheidender Bedeutung. Bildungswegentscheidungen sollen aufgrund von Interessen und Begabungen und unabhängig von familiären, sozialen und regionalen Hintergründen getroffen werden. Besonders wichtig ist das für jene Personen, bei denen sich der Weg in eine Berufsausbildung und/oder Arbeit aufgrund ungünstiger Bedingungen, z.B. unzureichender schulischer Voraussetzungen und/oder sozialer, ethnischer bzw. geschlechtsspezifischer Benachteiligungen, schwierig gestaltet.

Upgrading Educational and Career Guidance

Status quo

Under the Austrian school system, pupils/students in the **7th and 8th grades** at all types of schools (general secondary schools, academic secondary level I, general special schools) have to attend a 32-period “compulsory practical course” **in career guidance** (which translates into one period per week). Career guidance can be taught as a cross-curricular matter – i.e. career guidance classes will be integrated into several other compulsory subjects – or as a subject in its own right. In the latter case, the school management is free to decide in which of the other subjects one period per week will have to be dedicated to it.

Proposition of the Federal Government *steps to its implementation*

Upgrading educational and career guidance at schools is a key concern of the society at large and has consequently been anchored under several headings in the current Government Programme. Under Point 10, the Chapter on Education provides for upgrading educational and career guidance in the 7th, 8th and 9th grades in close cooperation with non-school guidance bodies (e.g. bodies run by the social partners). The hypothesis for this proposition is, that students who are carefully guided through their first steps towards a career choice will acquire important core competences, such as self-reflection, processing and assessing information as well as decision-making ability. They should be enabled to make use of the experience gained in class, when they need to take decisions later in life.

First and foremost, high-quality, early and comprehensive career and educational guidance is decisive in **preventing** dropout from school or training. Decisions on educational careers ought to be informed by interests and aptitudes, irrespective of family, social or regional background. This is especially important for people whose access to vocational training and/or the world of work is made difficult by unfavourable conditions, e.g. insufficient schooling and/or social, ethnic or gender-related disadvantages.

Geschlechtssensible Berufsorientierung

ist wichtig, um Mädchen für technische und naturwissenschaftliche Berufe anzusprechen und die Handlungsspielräume von Mädchen und Burschen im Hinblick auf ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.

Angesichts der Bedeutung und der Möglichkeiten der prozesshaften Berufsorientierung und Bildungsberatung ist es ein zentrales Anliegen, junge Menschen bei der Bewältigung von Problemen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen.

Die dazu eingesetzte Arbeitsgruppe des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur mit Vertreter/innen verschiedener Ministerien und der Sozialpartner hat folgendes Maßnahmenpaket umgesetzt:

- Ein **Schreiben** an alle 1.700 **Schulleiter/innen** der AHS-Unterstufen, Hauptschulen und Allgemeinen Sonderschulen mit dem Titel „Beratung und Orientierung als Schlüssel für eine gelungene Bildungs- und Berufsentscheidung“ (Oktober 2009) soll das Thema und die geplanten Maßnahmen in den Mittelpunkt des Schulalltags rücken.
- Das **Rundschreiben des BMUKK** zum „Katalog verbindlicher Maßnahmen im Bereich Information, Beratung, Orientierung“ (September 2009) gibt schulische Schritte im Rahmen des Regelunterrichts und der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ vor, verweist auf Projekte und Realbegegnungen und sieht umfassende Information sowie Beratung für Schüler/innen auf Basis standortbezogener Konzepte vor.
Ein verbindliches Ausmaß an Realbegegnungen (berufspraktische Tage, Betriebserkundungen, Exkursionen) sowie die Teilnahme an einer Schulveranstaltung in einem Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice oder der Sozialpartner sind vorgegeben.

Um den Aufgaben einer nachhaltigen Berufsorientierung gerecht zu werden, wurden seitens des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz die personellen Ressourcen in den Berufsinformationszentren des Arbeitsmarktservice aufgestockt. Der Klassenbesuch in den Berufsinformationszentren (BIZ)

Gender-sensitive career guidance

is of moment when it comes to rousing girls' interest in occupations in science and engineering and to broadening the spectrum of career choice for both girls and boys.

In light of the significance and the potential of processual career and educational guidance, supporting young people in coping with problems at the transition from school to the world of work is one of the core concerns.

A dedicated working group at the Federal Ministry for Education, Arts and Culture, composed of representatives of various ministries and of the social partners has implemented the following package of measures:

- **A letter** addressed to all the 1,700 **heads of school** at level I academic secondary schools, general secondary schools and general special schools under the heading of “Counselling and guidance as key to a successful education and career choice” (October 2009) is supposed to make the topic and the planned measures focal points in school life.
- **The circular letter from the Ministry for Education** regarding the “Catalogue of mandatory measures in the fields of information, counselling and guidance” (September 2009) specifies the steps to be taken at schools during mainstream tuition and in the “career guidance” compulsory practical course, makes reference to projects and to job sampling as well as job shadowing and provides extensive information and counselling to pupils in line with location-based concepts.
The letter sets out mandatory rules for the extent of job sampling and shadowing, the number of visits to companies and excursions as well as for the participation in a school event organised at one of the job information centres of the Public Employment Service or of the social partners.

In order to live up to the task of providing formative career guidance, the Federal Ministry of Labour, Social Affairs and Consumer Protection has augmented the personnel resources at the job information centres of the Public Employment Service. When school classes visit the job informa-

bietet den Schüler/innen einen Einblick in die Tätigkeiten, Anforderungen und Entwicklungen der Arbeits- und Berufswelt und die Möglichkeit, die Informationsmedien im Berufsinformationszentrum selbstständig zu nutzen. Ziel der Besuche ist es, dass alle Jugendlichen über das Dienstleistungsangebot der besuchten Berufsinformationseinrichtung Bescheid wissen und die Angebote auch künftig bei weiteren individuellen Besuchen nutzen können. 2008 besuchten bereits rund 45.000 Schüler/innen in über 2.000 Klassen ein Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice.

- Einen **Leitfaden zur Umsetzung** für Lehrer/innen und Eltern mit umfassenden Informationen sowie Unterrichtsmaterialien und methodischem Hintergrundwissen gibt es in Form eines Webportals des BMUKK unter <http://www.bmukk.gv.at/berufsorientierung>

Schulebene: Prozessorientierung; Rollen und Verantwortlichkeiten

Auf Basis und in Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Konzepten und Strategien ist es ein besonderes Anliegen, dass alle Sekundarschulen ein **standortspezifisches Umsetzungskonzept** entwickeln, in dem – mit Einbeziehung der Erziehungsberechtigten und in Kooperation mit externen Unterstützungseinrichtungen – **Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf** mehrdimensional, koordiniert und auf den Entscheidungsprozess von Schüler/innen fokussiert durchgeführt werden. Im Bereich der Sekundarstufe I betrifft dies speziell die 7. und 8. Schulstufe, im Bereich der Sekundarstufe II jeweils die beiden letzten Jahre vor Schulabschluss.

Mit dem oben genannten Rundschreiben Nr. 17/2009 http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18542/2009_17.pdf

wurde ein Katalog von in diesem Zusammenhang verpflichtend zu setzenden Maßnahmen definiert und die damit verbundenen Rollen innerhalb der Schule erläutert. Die in einem standortorientierten Konzept zu verbindenden **Unterstützungsdimensionen** sind:

- Beiträge des Regelunterrichtes in allen Gegenständen zur Förderung von Grund-

tion centres, pupils get insight into the activities, requirements and developments related to the world of work as well as the opportunity to personally use the information media available at the centres. The objective of these visits is to familiarise the young people with the services on offer at the job information centre they visit, so that they can make use of them on future individual visits. In 2008, approximately 45,000 pupils from more than 2,000 school classes went to visit job information centres of the Public Employment Service.

- A **user guideline** for teachers and parents, including comprehensive information as well as teaching material and methodological background know-how can be accessed at a web portal of the Ministry for Education at <http://www.bmukk.gv.at/berufsorientierung>

At school level: process orientation; roles and responsibilities

Drawing on and in line with national and international policies and strategies, special efforts are made to prompt all secondary schools to come up with **location-specific implementation schemes**, under which **information, counselling and guidance regarding education and career** are provided together with persons having parental power and in cooperation with external support bodies by way of formats that are multi-dimensional, coordinated and focused on pupils' decision-making processes. At secondary level I this applies in particular to grades 7 and 8, at secondary level II it applies to the last two years prior to finishing school.

The above-mentioned circular No. 17/2009 http://www.bmukk.gv.at/medienpool/18542/2009_17.pdf

contained a catalogue of specified, pertinent mandatory measures and the related tasks to be assigned at schools. The following are the interrelated **support formats** to be set out in a location-oriented scheme:

- Efforts to foster core competences, which are required for taking self-reliant decisions on educational and job careers, should be

kompetenzen für das Treffen von selbstverantwortlichen Bildungs- und Berufentscheidungen.

- Die Lehrplankonforme Durchführung der verbindlichen Übung „Berufsorientierung“ in der 7. und 8. Schulstufe (als eigenes Fach, integrativ oder projektbezogen)
- Projekte und Realbegegnungen zur Vermittlung von Praxiserfahrungen
- Information und individuelle Beratung durch Schüler- und Bildungsberater/innen

Besondere Rollen und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung:

- Schulleitung: Gesamtverantwortung für Konzepterstellung und Umsetzung
- Koordination des BO-Unterrichtes (besonders bei integrativer Umsetzung) durch Schulleitung oder eine beauftragte Lehrkraft
- BO-Unterricht: Durch entsprechend qualifizierte Lehrkräfte (wenn eigenes Fach) oder alle Lehrer/innen (Koordination und Unterstützung erforderlich)
- Schüler- und Bildungsberater/innen: Information und individuelle Beratung von Schüler/innen und Erziehungsberechtigten

Intensive Kooperationen der **Sekundarstufe II** und von Institutionen des **tertiären Bereichs** sollen die Vorbereitung auf die individuelle Studienwahlentscheidung begleiten (vgl. Regierungsübereinkommen Kapitel „Bildung“, Punkt 10: Berufsorientierung und Bildungsberatung, Absatz 2). Neben den Aktivitäten der Schüler- und Bildungsberatung, wie z.B. im Bereich der Schüler/inneninformation sowie der Studien- und Berufsinformationsmessen, wird Wert gelegt auf eine Begleitung der Orientierungs- und Entscheidungsprozesse bei Schüler/innen der Sekundarstufe II im Rahmen der Initiative Key2success. Das Projekt *Studienchecker* - ein Kooperationsprojekt des BMUKK und des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung - soll dazu beitragen, Jugendliche der Vorkurs- bzw. der Maturaklassen zu unterstützen und die Ausbildungs- und Studienwahl besser ihren Neigungen und Fähigkeiten anzupassen. In einer ersten Pilotphase sind rund 40 AHS und BHS aus drei Bundesländern involviert, die Möglichkeit eines öster-

made in all the subjects taught.

- Running the compulsory practical course in “career guidance”, as laid down in the curriculum for the 7th and 8th grades (as a subject in its own right, integrated into other subjects or in the form of projects).
- Projects and job sampling where pupils can gather practical experience.
- Information and individual advice offered by pupil and educational counsellors.

Specific tasks and responsibilities as regards the implementation:

- School management team: overall responsibility for crafting and implementing the scheme.
- Coordination of guidance classes (especially when integrated into other subjects) by the school management team or by a teacher assigned to the task by the management team
- Guidance classes taught by appropriately qualified teachers (in case it is a subject in its own right) or by all teachers (which calls for coordination and support).
- Pupil and educational counsellors: provide information and individual counselling to pupils and persons with parental power.

Preparation for the individual choice of degree studies is to be underpinned by close cooperation between **secondary level II** and institutions in the **tertiary sector** (cf. Government Agreement – Chapter “Education”, Point 10: Career Guidance and Educational Counselling, Paragraph 2). The efforts of pupil/student and educational counsellors are greatly appreciated when it comes to providing information to pupils/students in class or at studies and career information fairs, and when it comes to providing support within the framework of the Key2success initiative for secondary level II students, who are trying to find their bearings and to decide on their educational careers. The *Studienchecker* project, jointly run by the Ministry for Education and the Ministry for Science and Research, is supposed to assist students in the last-but-one and the last year of secondary level II in arriving at a better fit between inclinations and competences, on the one hand, and choice of training or studies, on the other hand. Approximately 40 academic secondary schools

reichweiten Ausbaus wird derzeit geprüft.

Fort- und Weiterbildung

Der **Ausbildungs- und damit der Professionalisierungsgrad** der einzelnen Akteure ist ein Qualitätsindikator, der unbedingt zu erhöhen ist (vgl. OECD-Ländergutachten 2003). Die Maßnahmen im Zuge des „Ausbau der Berufsorientierung und Bildungsberatung“ müssen eine Entsprechung in einem qualitätsvollen umfassenden Angebot der Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Fort- und Weiterbildung finden.

Bundeseinheitliche Rahmencurricula:

- Lehrgänge für Schüler- und Bildungsberatung lt. Rundschreiben Nr. 15/2008 (12 EC): werden für den Bereich der mittleren und höheren Schulen als bundesweite Lehrgänge durchgeführt, für den Bereich der Allgemeinbildenden Pflichtschulen sind in Abstimmung mit dem Landeschulrat/Stadtschulrat regionale Lehrgänge einzurichten.
- Lehrgang für Berufsorientierungs-Koordination (8 EC): wird derzeit als dreisemestriger, bundesweiter und schulartenübergreifender Lehrgang von der Pädagogischen Hochschule Kärnten und Pädagogischen Hochschule Wien pilotiert, soll ab 2011 flächendeckend angeboten werden (vgl. Regierungsübereinkommen Kapitel „Bildung“, Punkt 10: Berufsorientierung und Bildungsberatung, Absatz 3).

Weitere Informationen:

www.bmukk.gv.at/berufsorientierung

www.schulpsychologie.at/schuelerberatung

<http://www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-hsahs-unterstufe/berufsorientierung/>

<http://www.gender.schule.at/index.php?kthid=10676>

<http://www.schule.at/>

and secondary technical and vocational colleges in three Federal Laender are currently involved in an initial pilot stage; options for extending the pilot are being examined.

Continuing and advanced education

The **level of training and consequently of professionalisation** of the individual actors is a quality indicator and needs to be raised at all cost (cf. OECD Country Note 2003). The measures taken in the course of “upgrading career guidance and educational counselling” need to be matched with comprehensive high-quality continuing and advanced education at the University Colleges of Teacher Education.

Uniform nationwide framework curricula:

- Training courses in pupil and educational counselling in accordance with Circular No. 15/2008 (12 EC) are run at the national level for middle and higher-level schools; courses for compulsory schools offering general education are to be provided in coordination with regional and municipal school boards.
- Pilots in career guidance coordination (8 EC) are currently run as three-semester courses at the University College of Teacher Education in Carinthia and at the University College of Teacher Education in Vienna for all types of schools in all the Federal Laender. As of 2011, they are supposed to be offered throughout the country (cf. Government Agreement – Chapter “Education”, Point 10: Career Guidance and Educational Counselling, Paragraph 3).

Further information:

www.bmukk.gv.at/berufsorientierung

www.schulpsychologie.at/schuelerberatung

<http://www.schulpsychologie.at/bildungsinformation/nach-der-hsahs-unterstufe/berufsorientierung/>

<http://www.gender.schule.at/index.php?kthid=10676>

http://www.schule.at

index.php?url=themen&top_id=4887

<http://key2success.schulpsychologie.at>

<http://www.studienchecker.at>

Kontakt:

Mag. Augustin Kern

E-mail: augustin.kern@bmukk.gv.at

/index.php?url=themen&top_id=4887

<http://key2success.schulpsychologie.at>

<http://www.studienchecker.at>

Contact:

Augustin Kern

E-mail: augustin.kern@bmukk.gv.at